

Merkblatt Arbeitssicherheit für Freiwillige – damit es während dem Freiwilligeneinsatz zu keinem Unfall kommt

Ein Freiwilligeneinsatz bei einer Bergbauernfamilie ist ein wertvolles Engagement und ein bereicherndes Erlebnis. Die meisten Freiwilligen sind aber mit den besonderen Gegebenheiten eines Bergbauernbetriebes nicht vertraut und sich den vielen Gefahrenquellen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb nicht immer bewusst. Dieses Merkblatt zeigt, worauf Sie unbedingt achten müssen, um Unfälle zu vermeiden.

Gute Schuhe schützen vor Unfällen

Für Arbeiten im Stall wie auch im Gelände ist gutes Schuhwerk unerlässlich. Am besten sind Wander- oder Bergschuhe geeignet, welche über die Knöchel reichen und ein gutes, rutschhemmendes Sohlenprofil haben. Turnschuhe sind für Arbeiten auf einem Bergbauernhof nicht geeignet. Arbeiten Sie z.B. beim Heuen auch nicht barfuss. Sich mit dem Heurechen oder der Heugabel den Fuss verletzen, ist eine klassische Unfallursache.

Vorsicht beim Umgang mit Tieren

Denken Sie daran, dass nicht alle Tiere an fremde Menschen gewöhnt sind. Sprechen Sie die Tiere immer aus der nötigen Distanz an, bevor Sie sich ihnen von vorne nähern. Dies ist auch besonders beim Melken im Anbindestall wichtig. Denken Sie daran, dass Tiere als natürliche Abwehrreaktion ausschlagen können. Besondere Vorsicht ist auch bei Tieren mit Hörnern notwendig.

Kein Rauchen in Heu und Stroh

In landwirtschaftlichen Gebäuden ist das Rauchen generell verboten. Fragen Sie die Bauersleute, wo Sie rauchen können und halten Sie sich an diese Anweisungen.

Leitern stets sichern

Jede Leiter muss mit Klemmgurt oder Strick gesichert sein. Besteigen Sie keine beschädigte oder gefährlich aussehende Leiter. Wenn Sie eine Leiter hochsteigen, umfassen Sie die Leitersprossen immer mit beiden Händen.

Umgang mit Fahrzeugen und Maschinen

Bedienen Sie landwirtschaftliche Fahrzeuge und Maschinen nur, wenn Sie einen entsprechenden Führerschein besitzen, über Erfahrung verfügen und sich dies zutrauen. Ohne entsprechenden Führerausweis dürfen Sie keine landwirtschaftlichen Fahrzeuge fahren. Lassen Sie sich in jedem Fall gründlich instruieren. Bei Unsicherheiten sagen Sie lieber Nein. Wo ein Sicherheitsgurt vorhanden ist, gilt Anschnallpflicht.

An Maschinen lauern Gefahren

Landmaschinen, vor allem beladene Fahrzeuge, sind gross und wenig übersichtlich. Stehen Sie deshalb niemals hinter den Fahrzeugen. Die fahrende Person könnte Sie übersehen. Anhänger dürfen beim Transport von Heu-, Strohballen und dergleichen nicht überladen werden. Ladungen müssen gesichert sein. Achten Sie bei beladenen Fahrzeugen darauf, wo Sie sich seitlich aufhalten.

Richtiges Mitfahren

Auf der Ladebrücke oder der Ladung dürfen in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Betriebes nur Personen mitgeführt werden, wenn die bewilligten Plätze nicht ausreichen und ein angemessener Schutz sichergestellt ist. Sie müssen sich beim Transport gut festhalten können und die Beine dürfen nicht neben der Ladefläche herabhängen.

Absturzgefahr bei Abwurfluken und erhöhten Böden

Auf einem Bauernhof hat es meist mehrere Abwurfluken. Diese sind dazu da, Heu und Stroh von einem erhöhten Boden abzuwerfen. Diese Bodenöffnungen müssen gesichert sein. Auch erhöhte Arbeits- und Lagerplätze, dessen Sturzkante mehr als einen Meter hoch ist, müssen mit einem Geländer und einem sicheren Aufstieg versehen sein. Trotzdem: Machen Sie sich mit diesen Stellen bekannt. Achten Sie besonders auf ungesicherte Stellen oder Sicherheitsmängel. Verhalten Sie sich so, dass keine Absturzgefahr besteht.

Vorsicht bei Silos und Güllegruben

Bei der Lagerung von Gras, Mais oder anderem Tierfutter können tödliche Gase entstehen. Diese sind mit den Sinnesorganen nicht wahrnehmbar und deshalb besonders gefährlich. Bei Hochsilos ist der unterste Teil der Leiter entfernt, damit niemand hochsteigen kann. Nur die Bauernfamilie weiss, wie und wann das Silo bestiegen werden darf. Auch Güllegruben bergen Gefahren. Daher müssen Zäune um Gruben stets geschlossen oder Öffnungen mit sicheren Abdeckungen versehen sein, welche nicht entfernt werden dürfen. Steigen Sie niemals in eine Güllegrube. Die Gase wirken innert Sekunden tödlich.

Lassen Sie sich nicht Ablenken

Bleiben Sie bei der Arbeit konzentriert und lassen Sie sich nicht durch Handy oder Musik aus dem Kopfhörer ablenken. Gefahren werden leicht überhört oder übersehen. Daher verzichten Sie während dem Arbeiten am besten zur eigenen Sicherheit auf solche Geräte.

Was Caritas-Bergeinsatz und die Bauernfamilien machen

Da Betriebe mit besonderen Gefahren (und dazu gehören Bauernhöfe) zwingend Unfallverhütung betreiben müssen, empfiehlt Caritas-Bergeinsatz allen Bergbauernfamilien, die Freiwillige einsetzen, ein anerkanntes Sicherheitskonzept anzuwenden, wie z.B. agriTOP von der BUL (Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft). In jedem Fall wird den Bergbauernfamilien eine ausführliche Broschüre abgegeben, wie sich Unfälle vermeiden lassen. Die Bauernfamilien werden darauf aufmerksam gemacht, der Arbeitssicherheit besondere Beachtung zu schenken und die Freiwilligen auf Gefahren und das sichere Verhalten hinzuweisen. Gefährliche Arbeiten oder die Bedienung gefährlicher Arbeitsgeräte und Maschinen dürfen nicht den Freiwilligen übertragen werden. Falls erforderlich, muss eine entsprechende persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt werden.

- **Lassen Sie sich die Gefahren und das sichere Verhalten von den Betriebsleitern erklären.**
- **Führen Sie keine Arbeiten durch, die Sie sich nicht zutrauen.**
- **Bedienen Sie keine für Sie ungewohnten Arbeitsgeräte und Maschinen.**
- **Falls erforderlich fragen Sie nach der entsprechenden Schutzausrüstung.**

Wir wünschen Ihnen einen unfallfreien und sicheren Freiwilligeneinsatz.